

Pressemitteilung

Nr.: 305/2021

Potsdam, 29. Mai 2021

Henning-von-Tresckow-Straße 2-13
14467 Potsdam

Pressesprecher: Gabriel Hesse

Telefon: +49 331 866-5040

Mobil: +49 170 45 38 688

Internet: <https://msgiv.brandenburg.de>

Twitter: https://twitter.com/MSGIV_BB

Mail: presse@msgiv.brandenburg.de

Neugegründetes „Muslimas Netzwerk Brandenburg“ wirbt für Vielfalt von Lebensentwürfen und Religionsfreiheit in Brandenburg

30 engagierte Frauen muslimischen Glaubens aus elf brandenburgischen Städten haben sich unter der Leitung von Razan Alshash, Projektleiterin im Projekt „Vernetzungsstelle muslimisches Gemeindeleben“ der Arbeitsstelle für Bildung, Integration und Demokratie Brandenburg (RAA), zusammengefunden und gemeinsam das „Muslimas Netzwerk Brandenburg“ gegründet. Bei ihrem heutigen digitalen Treffen tauschten sich die Frauen aus zu Fragen der Integration, des muslimischen Lebens in Brandenburg, der Rolle von Frauen in den Gemeinschaften, Bildung der Kinder und über diskriminierende Erfahrungen, vor allem von Frauen, die ein Kopftuch tragen. Die Landesintegrationsbeauftragte Dr. Doris Lemmermeier unterstützt die Arbeit dieses Netzwerks.

Landesintegrationsbeauftragte Lemmermeier: „Die Frauen dürfen nicht unsichtbar bleiben. Es ist großartig, dass sich so viele engagierte Frauen muslimischen Glaubens zusammengeschlossen haben, um aktiv am Gesellschaftsleben teilzunehmen und ihrer Stimme Gehör zu verschaffen. Ich bin beeindruckt, wie aktiv die Frauen ihre Teilhabe am gesellschaftlichen Leben einfordern. Das ist ein starkes Zeichen für die gesamte Gesellschaft.“

Viele Muslimas, ob mit Kopftuch oder ohne, sind sehr aktiv. Sie wollen die Gesellschaft mitgestalten und haben eine wichtige Funktion bei der Integration. Sie bauen oft die Brücke zur Aufnahmegesellschaft und spielen in ihren Familien eine zentrale Rolle. Durch den Zusammenschluss wollen die Frauen ihre Interessengemeinsam vertreten und einen Beitrag zur Akzeptanz der Musliminnen, aber auch der Muslime in Brandenburg leisten.

Razan Alshash, Initiatorin des Netzwerks: „Wir wollen zeigen, dass Musliminnen genauso engagiert und selbstbestimmt leben wie andere Frauen auch. Wir stehen für die gesellschaftliche Vielfalt und die Religionsfreiheit ein und möchten aktiv dazu beitragen, ein positives und friedliches Zusammenleben zu gestalten. Die Vorstellung, dass muslimische Frauen, vor allem wenn sie ein Kopftuch tragen, nicht aktiv sind und dass sie sich auf die Betreuung von Kindern oder Haushalt beschränken, entspricht nicht den Tatsachen. Das Kopftuch ist ein religiöses Bekenntnis, kein Zeichen von Unterdrückung oder Passivität. Musliminnen werden nicht nur häufig unterschätzt, sondern auch diskriminiert.“

Mehr Infos: <https://raa-brandenburg.de/Projekte-Programme/Vernetzungsstelle-muslimisches-Gemeindeleben>

Telefon: +49 331 866-0 | Telefax: +49 331 866-5108 | E-Mail: poststelle@msgiv.brandenburg.de